
Sony PXW-FS7 und der Alphatron EVF-035W-3G

Ulrich Mors - morsmedia Film- & TV-Produktion - 04/2015



LDC vs. Röhre?

Eines gleich vorweg: Die Zeiten der Röhrensucher sind vorbei. Oder besser: FAST! Denn gerade im EB-Bereich für News und Feature dominieren immer noch (durchaus aus gutem Grund!) die Schulterkameras, für die ein Farb-LCD-Sucher purer Luxus war und ist. Ein Beispiel: Für die PDW700 kostete der beste Farbsucher 2010 etwas 7000€, NETTO!

Das hat sich geändert — die Qualität der Farbsucher zum Glück auch. Heute gehört zu jeder halbwegs professionellen Kamera ein LCD-Sucher, häufig in Doppelfunktion: Der Sucher ist in der Regel ein aufklappbares LCD-Display mit aufgesetzter optischer Lupeneinheit. Das ist in den meisten Fällen eine bequeme Sache, denn so kann man den Sucher schnell in ein Display verwandeln. Derzeitige OLED-Sucher haben jedoch häufig nur ein Mini-Display und lassen sich daher ausschließlich mit Sucherlupe verwenden. Beispiele hierfür sind Sony's Edelsucher DVF-EL100 (0.7" Display entspricht Fingernagelgröße!) für die F5/F55 oder auch der neue, sündhaft teure Zacuto Graticale.

Wer flexibel sein und viele Drehmöglichkeiten abdecken will, ist auf einen aufklappbaren Sucher angewiesen. Daher hat Sony auch bei der FS7 auf dieses Konzept



Sony FS7 Sucher mit Okular...



...und aufgeklappt...



Alphatron mit FS7 Halterung

zurückgegriffen — wobei manche Anwender mit dem mechanischen Design des Okulars nicht wirklich zufrieden sind. Das Okular ist recht lang und die "Büroklammern", die das Okular auf dem Display halten, wirken nicht sehr vertrauenswürdig. Alles in allem liefert der Sony Sucher aber ein gutes, hochauflösendes Bild, den Rest muss man unter dem Gesamtbudget der Kamera betrachten.

Leider hat der Sony-Sucher auch einige handfeste Nachteile. So nehmen die Diskussionen in den einschlägigen Foren kein Ende, warum der in der Kamera verfügbare (und notwendige!) Waveform-Monitor (WFM, Vektorskop, Histogramm) mal sichtbar ist und in einem anderen Kameramodus nicht. Ausserdem ist vielen Anwendern die Größe des WFM zu klein, er lässt sich nicht unter das Bild legen oder vergrößern und aktualisiert sich zu langsam. Gerade als Belichtungshilfe taugt er damit relativ wenig (vor allem, wenn er bei Verwendung der Kamera-LUTs gar nicht mehr auftaucht). Mit diesem Hintergrund wird ein externer Sucher gerade zu notwendig, womit wir zum

Alphatron EVF-035W-3G

kommen. Diesen Sucher gibt es in seiner Urform schon länger und war/ist bei DSLR-Usern sehr beliebt. Zudem ist er relativ preiswert. Mit einer speziellen FS7-Halterung (ebenfalls von Alphatron) lässt sich der originale Sucher der FS7 innerhalb von wenigen Sekunden durch den Alphatron austauschen. Bei geschickter Montage des Sony-Suchers kann dieser weiterhin parallel als Feldmonitor montiert bleiben.

Vorab erst einmal das Technische: Der Alphatron löst ebenfalls mit guten 960x540 Pixeln auf, ist somit nativ 16:9, bietet mit 160° horizontal und 160° vertikal einen sehr guten Blickwinkel (gerade bei Verwendung mit geöffnetem Okular), lässt sich umfangreich einstellen und bringt jede Menge Hilfsfunktionen für das Fokussieren und Belichten mit. Die Eingänge mit SDI 3G (Fullsize) in und thru sowie HDMI (mini, Type C) sind vollständig. Gut gefällt auch der Einbrennschutz als Lamellenöffnung:



Lichteinfallblende geschlossen



und mit einem Dreh



dauerhaft geöffnet.

Montage an der FS7

Obwohl Sony mit dem Einfräsen von Rillen und kleinen gefederten Führungsnasen in der Halterung dafür sorgen wollte, dass der Sony-Sucher im 90° Winkel bleibt, zeigt die Praxis, dass beim leichten Öffnen der Halterung der Sucher bereits nach links wegkippen kann. Die Alpatron-eigene FS7 Halterung hat eine deutlich tiefere Rille und ist verdrehsicher montiert - auch im schnellen Drehtag kann der Alpatron Sucher nicht wegkippen. Das gefällt mir gut!



Ausgeklügelt: Der Sucher wird verdrehsicher links in die Halterung geschraubt, das Gelenk sitzt fest am Rohr, das wiederum verdrehsicher im Winkel sitzt. Die Dämpfung lässt sich per Inbus einstellen.

One fits all

Ganz ehrlich: Es ist doch der Horror, ständig mit unterschiedlichen Suchern arbeiten zu müssen! Die Praxis:

- **Heute** drehe ich für Produktionsfirma X, dort greife ich auf vorhandene EB-Kameras mit Röhrensucher zurück, natürlich schwarz/weiß, von Kontrast rede ich besser gar nicht. HD-Auflösung? Nein. Belichten und Schärfe ziehen nur mit Hilfsmitteln. Waveform? Natürlich auch nicht.
- **Morgen:** Dreh eines Imagefilms mit DSLR – irgendjemand hat irgendeinen Monitor auf die Kamera geschraubt. Jetzt in Farbe - aber welche? Ist so etwas kalibriert? Gibt es Peaking? Wenn ja – wie? Und wenn der HDMI belegt ist: Wie komme ich per SDI auf den anderen Vorschaumonitor?
- **Übermorgen:** Dokudreh mit S35-Digitalkamera, wieder ein anderer Sucher, wieder andere Farben, wieder andere Menüs des Suchers.

Heute muss ein Kameramann nicht nur zehn verschiedene Kameramodelle beherrschen, er muss auch ein Dutzend Sucher kennen und beurteilen können – Arbeitsalltag weltweit!

Umso erfreuter war ich, als ich das “ENG-Bracket” für den Alphatron entdeckte – damit ersetze ich den unbeliebten Röhrensucher – denn das Bracket ist eigentlich der EB-typische Schiebeschlitten mit der Sucher-Halterung!



Alphatron an unserer XDCAM mit ENG-Bracket

Ohne Frage: Wenn mich heute ein Kameramann fragt, mit welcher Anschaffung er seinen Alltag deutlich erleichtern und bessere Bilder produzieren kann wäre meine Antwort: “Mit EINEM Sucher, den man auf allen Kameras verwenden kann!”

Wer die Farben dieses Suchers kennt, mit der Bedienung vertraut ist und die Funktionstasten im Schlaf finden kann, wird bei JEDEM Dreh im Vorteil sein - gerade wenn man häufig mit verschiedenen Kameras arbeiten muss!

Jetzt muss ich den Jungs von Alpatron ein riesiges Kompliment machen: Gerade die Brackets machen auf der FS7 Sinn, und auf jeder EB-Kamera auch!

FS7: Anschluss über SDI oder HDMI , Austausch des Originalsuchers: 15 Sekunden.

EB/XDCAM: Anschluss über SDI , Austausch des Originalsuchers: auch 15 Sekunden.

DLSR: Anschluss über HDMI, Durchschleifen auf SDI möglich, Montage via Cinearm o.ä.

Live-Videomischer: Hä???



Alles was man braucht: SDI in/out, HDMI in/out



Mein Assistent Phillip: Hilfe bei Ton UND Bild!

Manchmal muss man erfinderisch sein! Bei einem Job habe ich den Alpatron Sucher einfach dem Bildmischer gegeben und per Multiklemme ans Rack geschraubt. Über Preview konnte er die Bildsignale bei Bedarf so sehen, wie wir sie auch im Sucher sehen - das erleichtert durchaus die Kommunikation...

Features und Einrichten des 035W

Ich beschränke mich auf das Wesentliche: Neben dem richtigen Bildausschnitt geht es doch vorrangig um Schärfe und um die richtige Belichtung, oder?

Schärfe treffen leicht gemacht - Teil 1: Kantenanhebung

Für das Treffen der Schärfe ist die Kantenanhebung (engl. "Peaking") ein bewährtes Hilfsmittel. Im Alphanon gibt es dafür verschiedene Varianten, die man praktischerweise mit einer Taste (frei belegbar) durchsteppen kann:



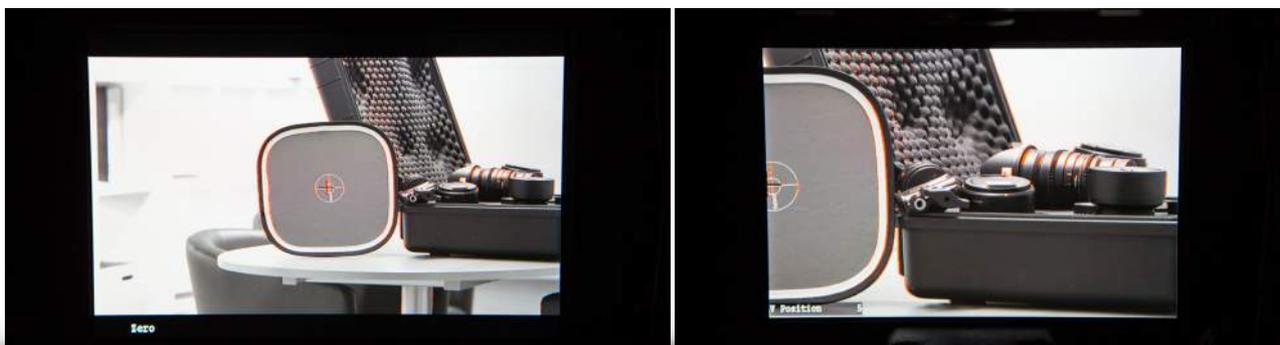
Farbbild ohne Kantenanhebung -> S/W Bild mit Kantenanhebung -> Farbbild mit Kantenanhebung

Um auch OHNE Kantenanhebung ein etwas schärferes Bild zu erhalten, hat Alphanon im Setup bereits eine leichte Anhebung hinterlegt. Ich bevorzuge ein etwas "entspannteres" Bild als Grundlage, daher habe ich den Wert auf -15 ("Aperture" im Picture-Menü) abgesenkt. Das Bild wirkt dadurch wesentlich natürlicher und weniger "künstlich".

Welcher Schärfe-Modus dann im Alltag der "Beste" ist, hängt von den persönlichen Vorlieben ab. Meine Arbeitsweise: Erst Weißabgleich machen, dann Schärfe mit Farbbild verwenden. Bei kritischen Motiven (oder extrem kurzer Schärfentiefe) umschalten auf Schwarz/Weiß mit farbiger Kantenanhebung.

Schärfe treffen leicht gemacht - Teil 2: Bildvergrößerung

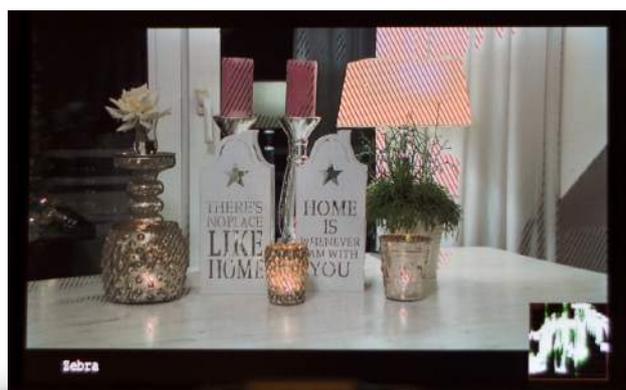
Bisher haben wir nichts am Bildausschnitt geändert. Um die Schärfe noch besser zu beurteilen, lässt sich das Bild des Alpatrons auf die native Auflösung vergrößern ("Pixel-to-Pixel") – und im Gegensatz zum Sony Sucher in mehreren Schritten nach links/rechts bzw. oben/unten verschieben – ideal für Interviews im Goldenen Schnitt oder off-center Objekte!



Vom normalen Bild zu "Pixel-to-Pixel" – dann die Verschiebung des Ausschnitts per Menürad.

Richtig belichten - Teil 1: Zebra

DER Klassiker schlechthin. Die Helligkeit im Bild wird in Prozent gemessen - und ein bestimmter Bereich mit einem Zebromuster (diagonale Linien) überlagert. WELCHER Bereich das ist, lässt sich im Alpatron von 0-100% bestimmen. Dieser Bereich wird dann mit einem grauen Zebra angezeigt. Für überbelichtete Bereiche (100+) gibt es ein zusätzliches rotes Zebromuster, für unterbelichtete Bereiche (um die 0%) ein tiefschwarzes (Videoschwarz liegt dafür bereits zu hoch...).



Zebromuster im Alpatron

Gerade der große Spielraum des Alpatron-Zebras hat wieder Vorteile gegenüber dem serienmässigen FS7-Sucher - dort liegt die Untergrenze bei 50%. Anwender, die für flache Gammakurven (S-Log) gerne eine Graukarte anvisieren wollen (Slog2:32%, Slog3: 41%), können den Sony Sucher schlichtweg nicht dafür einrichten.

Dafür wiederum lassen sich leider die zwei Zusatzzebras des Alpatrons nicht ändern, was manchmal ganz praktisch wäre.

Richtig belichten - Teil 2: False Color

Mit False Color bezeichnet man die Methode, die Helligkeit des Bildes in mehrere Bereiche aufzuteilen und diese Bereiche unterschiedlich einzufärben. Z.B. in Rot für



Ein Motiv in "False Color" - hier startend mit 50%

überbelichtete Stellen. Hier zeigt sich der Alpatron sehr flexibel: Ausgehend von einem selbstbestimmbaren Level (= Zebralevel) werden Über- und Unterbelichtung gestuft in verschiedene Farben zerlegt. So ist Rot auch hier das "heisseste" Signal - also Überbelichtung.

Richtig belichten - Teil 3: Waveform-Monitor

Blendet man den Waveform Monitor (bzw. Vektorskop) im Alphantron ein, so stellt man fest, dass sich dieser

- a) sehr schnell aktualisiert (realtime)
- b) in der Helligkeit regeln lässt (und damit mehr oder weniger Details zeigen kann)
- c) horizontal unter das Bild strecken lässt



WFM unten rechts, WFM gestreckt unten überdeckend, WFM gestreckt + skaliertes Bild

Gerade in der letzten Variante kann man noch entscheiden, ob der WFM das aktuelle Bild unten überdecken soll oder dafür das Monitorbild verkleinert und ÜBER dem Waveformmonitor platziert werden soll. Sehr praktisch, um trotz des breiten WFM noch die gesamte Bildsituation beurteilen zu können.

Jetzt ist immer noch nicht Schluss, denn es gibt noch:

Richtig belichten - Teil 4: Range Error

Zum guten Schluss existiert noch die Anzeigevariante "Range Error" - hier werden überbelichtete Bereiche (oder zuviel Farbsättigung) blinkend angezeigt. Nichts für mich, aber Fotografen kennen das von Ihrer DSLR und sind damit vielleicht vertrauter.

In der Praxis

Der Alphasatron begleitet mich ja seit DSLR und FS700 bereits länger - die aktuelle Version lässt eigentlich wenig Wünsche übrig. Neulinge sollten sich zehn Minuten Zeit nehmen, sich mit den Menüs auseinanderzusetzen. Für meine Teilnehmer der Broadcast-Klasse während "Hands on xK" an der Hochschule für Fernsehen und Film in München habe ich folgende Belegungen der Funktionstasten empfohlen:

- F1: Pixel-to-Pixel
- F2: Peaking
- F3: Marker (Center und Kino-Seitenverhältnis)
- F4: Waveform Monitor

Aperture: -15

Zebra Y Setting: 70%



Hands on xK 2015 an der HFF München

Hier nun meine - sicherlich zum großen Teil subjektive - Bewertung
"Sony Standardsucher gegen Alphanon EVF-035W-3G":

Gemeinsam:

- beide Sucher lösen mit 960x540 auf
- beide Sucher werden mit einer 15mm Rohrvorrichtung montiert
- beide Sucher verwenden ein Aufklapp-Okular zur Nutzung des Displays als Monitor

Pro Sony Sucher:

- die Zoomvergrößerung lässt sich auch direkt vom Zoomgriff aus schalten (4x, 8x)
- das Okular lässt sich vom Display lösen und entfernen
- der Sucher wird von einem speziellen Sucheranschluss gespeist (SDI / HDMI bleiben frei, unabhängig belegbar mit LUT usw.)
- leicht: 569g inkl. Rohr, Winkelhalterung und festem Anschlusskabel

Contra Sony Sucher:

- Kunststoff des Okulars wirkt wenig vertrauenserweckend für harte Einsätze
- die Haltemechanik am Display lässt sich viel zu leicht lösen und ist fummelig
- die Rohrfräsung verhindert nicht das zu schnelle Wegkippen
- die Winkelhalterung hat nur eine Drehschraube für Kippen UND Verschieben
- der Waveformmonitor wird von der Kamera erzeugt und ist nicht immer verfügbar

Pro Alphanon Sucher:

- flexible Montage auf FS7/DSLR/EB & ENG
- mehrere Schraubstellen (seitlich, oben, unten)
- in vielen Punkten umfangreich einstellbar (Weisspunkt, Kontrast, Farbe, Marker)
- immer verfügbarer Waveform/Vektorskop-Monitor
- viele WFM-Darstellungsvarianten
- viele Schärfenhilfen
- mehrere Belichtungshilfen
- großer Bildwinkel – macht die Schärf beurteilung leichter
- SDI in/ thru, HDMI in/ thru
- HDMI-to-SDI Wandlung möglich
- sehr durchdachte FS7 Halterung mit 2 Feststellern und Wegkipp-Sperre (immer 90°)
- Strom via NPF-Akku oder extern (z.B. D-Tap) möglich
- Alternative Halterung für übliche EB-Kameras

Ein paar Wermutstropfen (“besser geht immer”):

Contra Alphanon Sucher:

- systembedingt muss natürlich ein SDI oder HDMI verfügbar sein oder geopfert werden (der kann aber via Out weiter durchgeschleift werden)
- der Alphanon braucht beim Einschalten relativ lange - ca. 14 Sekunden (wie FS7)
- die Funktionen des Alphanon lassen sich (natürlich) nicht von den Funktionstasten der Kamera schalten
- der Bildwinkel ist vielleicht etwas zu groß, das Auge muss zum Teil schon “wandern”
- minimaler Lag (Kamera->SDI->Sucherprozessing->Bild), der am Anfang irritiert
- etwas schwerer als der Sony Sucher: 679g inkl. Rohr und Winkelhalterung

Fazit

Zum Drehen "Out of the Box" reicht bereits der Originalsucher der FS7. Der Mehrwert des Alphanon Suchers liegt jedoch im Detail:

Bei meinen teils sehr unterschiedlichen Einsätzen (mal EB mit XDCAM, mal Imagefilm mit F5, mal Messofilm mit FS7) schätze ich es mittlerweile sehr, auf ALLEN Kameras den gleichen Sucher verwenden zu können. Ich muss mich nicht mehr auf immer neue Farben einstellen oder rätseln, ob Kamera XY nun einen Waveformmonitor anzeigen kann oder nicht - oder wie er zu interpretieren ist. Der Alphanon ist damit eines meiner wichtigsten Werkzeuge, wenn es um kontinuierliches Arbeiten geht. Man darf nicht unterschätzen, wie sehr das eigene motorische Gedächtnis immer wieder zum Sucher greift will, dort aber nicht die vertrauten Funktionen findet (z.B. bei fremden Röhrensuchern). "One fits all" bedeutet dann für mich, immer mein eigenes Arbeitswerkzeug – nämlich den gleichen Sucher mit hochwertiger Darstellung und vielen Funktionen – zum Dreh mitbringen zu können.

Wenn ich jetzt noch einen Wunsch äussern dürfte: Look up Tables (LUTs) im Alphanon wären der Hit! Bequemerweise erzeugt die FS7 die Look-up-Tables selbst, z.B. auf dem SDI2 zum Sucher, ausserdem sind externe Sucher mit dieser Funktion deutlich teurer... Alphanon hat mit diesem Sucher einen echten Allrounder im Programm.



Verschiedene Montagevarianten des Alphanon EVF-035W-3G

Nachtrag:

Ich arbeite als professioneller Kameramann und als Broadcast/Film Dozent für Firmen, Hochschulen und Freiberufler.

Der Testbericht ist auf Anfrage von Alpatron Broadcast entstanden, die den EVF-035W-3G sowie die Halterungen dafür zur Verfügung gestellt haben.

Dieser Testbericht basiert ausschließlich auf meinen persönlichen Erfahrungen und gibt zu 100% meine persönliche Meinung wieder.

Ulrich Mors, April 2015